Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 68 (1961)

Heft: 1

Buchbesprechung: Literatur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

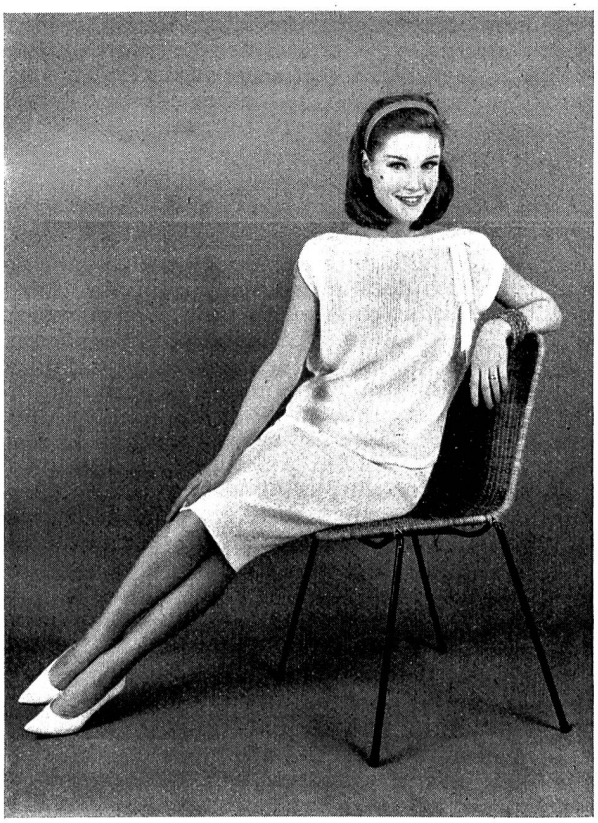
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Gestricktes Deux-pièces aus Dralon in neuer lockerer Stricktechnik. Modell: Sawaco, Winterthur.

Aus der Strickerei-Mode

Anläßlich einer kürzlich abgehaltenen Strickerei-Fachtagung im Kongreßhaus Zürich wurden bei einer Modeschau der Presse einige bemerkenswerte Neuheiten aus dem vielseitigen Dralon-Angebot der Strickerei vorgeführt. Der Umfang reichte vom Weekend- und Strandanzug über den breiten Anwendungsbereich der Strickwaren bis zum extremen Abendkleid. Es war eine glänzende Dokumentation über die Verwendungsmöglichkeit dieser Acrylfaser innerhalb der Strickerei- und Wirkereisparte. Diese Neuheiten — Kleider und Ensembles aus Jersey-Crépon, Pullover in fully-fashioned glänzend, Multicolor-Strickjacken, Blusenkleider und Pullover aus Hochbausch- Moulinés, Sweaters aus mehrfarbig bedrucktem Kammgarn, mattseidige Jersey-Kleider und Jumper, Kleider und Blusen mit effektvoller Lurexverarbeitung — alles in neuartiger Maschenstruktur — aus Dralon, zum Teil gemischt mit Naturfasern, ergänzten in modischen Varianten den Gebrauchswert dieser neuzeitlichen Erzeugnisse.

Literatur

Praktische Farbenlehre für Schule und Beruf, Industrie und Gewerbe. 83 Seiten mit 6 Farbtafeln und vielen Figuren im Textteil. Dargestellt von Dr. Aemilius *Müller*, Winterthur. Chromos Verlag, Postfach, Winterthur, 1961.

Um es gleich vorweg zu sagen: Wieder ein prächtiges Werk von Dr. Müller, der den Lesern der «Mitteilungen» als führender Forscher auf dem Gebiet der Farben ja schon seit Jahren bestens bekannt ist. Man freut sich, daß Dr. A. Müller, der zu Beginn seiner Forschungen vor bald 20 Jahren fast einsam auf hoher Warte stand, im Verlaufe der Zeit mehr und mehr Anhänger und Freunde für seine überzeugende Farbenharmonielehre gefunden hat. Seine neueste Schrift wurde zur Förderung der beruflichen Farbkenntnis als gemeinsame Großauflage von 18 000 Exemplaren durch die Unterstützung zahlreicher Firmen ermöglicht.

Der Verfasser erwähnt in seinem Vorwort, daß auf dem komplexen Gebiet der Farbenlehre auch heute noch manche Einzelprobleme sehr eingehender Studien bedürfen, im großen ganzen aber doch die Grundlagen geschaffen seien für eine nützliche und tiefgreifende praktische Anwendung der Farbenlehre. Sie ist damit in das Stadium der Popularisierung getreten, wobei *das bewußte Sehen* das Grundproblem bildet.

In 18 verschiedenen Abschnitten, denen er am Schlusse jeweils tiefschürfende Worte von Denkern, Forschern, Malern und Wissenschaftern angefügt hat, behandelt Dr. A. Müller das ganze Gebiet der praktischen Farbenlehre in fesselnder, leichtverständlicher Art. Anhand einer zeichnerischen Darstellung zeigt er zuerst den Ablauf der Licht- und Farbwahrnehmung im Normalfall und hält dabei schematisch auch die mitwirkenden Hilfswissenschaften von Physik, Chemie usw. fest. Dann schildert er die «Grundbegriffe von Farbe», weist dabei auf die optische Strahlung, den Farbreiz, und die subjektive Empfindung hin, welcher erst die Bezeichnung Farbe als Sinneserlebnis zukommt, und klärt in diesem Abschnitt manche falsche Bezeichnung von Farben und Farbtönen auf — ein sehr lehrreicher Abschnitt für jedermann! Wir streifen ferner die Abschnitte über «Das Mischen von Farben und Farbstoffen», «Die Ordnung der Farben in Farbsystemen», wobei der Verfasser alle Versuche einer methodischen Ordnung der Körperfarben, ausgehend vom Straßburger Mathematiker Joh. Hrch. Lambert mit seiner Dreifarbenpyramide (1772) über den Hamburger Maler Philipp Otto Runge mit der Farbkugel (1810) und ihre Nachfolger bis zu Wilhelm Ostwalds regulärem Doppelkegel (1915) und anderer Ordner bildlich festhält. Erwähnt sei auch der Abschnitt «Farbmessung — Farbvalenzmetrik» mit dem «Spectromat FS2», einem von Dr. E. Rohner und Professor M. Strutt an der ETH entwickelten Gerät, das durch die Firma Pretema AG. in Zürich serienmäßig hergestellt wird. Im nächsten Abschnitt spricht Dr. Müller über die praktische Auswertung konkreter Farbordnungen und erwähnt dabei, daß fortschrittliche Firmen bereits die Farben des «Mobilen Farbkörpers 743» in ihr Lochkartensystem einbauen. «Farbenharmonie und Disharmonie, Kunst und Dekoration» und «Vom Farbengeschmack» sind zwei weitere Abschnitte, die man mit ganz besonderem Interesse lesen wird, um daraus Nutzen zu ziehen. Auch der Abschnitt «Zu Goethes Farbenlehre, kalte und warme Farben» sei noch erwähnt und kurz auf die 6 Farbentafeln hingewiesen. Auf der einen Tafel kann man sich in die Möglichkeiten des Dreifarbendrucks mit den Grundfarben vertiefen, während eine andere ein Bildelement eines Dreifarbendrucks in etwa 150facher Vergrößerung zeigt. Tafel IV zeigt einen Horizontal- und einen Vertikalschnitt aus dem regu-

lären Doppelkegel und begeistert durch die Schönheit der Farben. Auch Tafel V sei noch erwähnt, die Beispiele für den Farbenkontrast und für unharmonische, inverse Farbstellungen wiedergibt. Mit kurzen Legenden versehen, geben die Tafeln dem Laien rasch den gewünschten Aufschluß.

Die neueste, alle Farbprobleme umfassende Arbeit von Dr. Müller wird jeden Farbenfreund begeistern. Zusammen mit «Müllers Schulfarbenatlas» ist sie für unsere Gewerbe- und Fachschulen wieder ein sehr wertvolles Lehrmittel und für die Textilindustrie ganz insbesondere ein vortrefflicher Berater, der in keinem Betriebe fehlen sollte. R. H.

«CIBA-Rundschau» Nr. 152. — Diese neueste Ausgabe ist mit dem Titel «Fluoreszenz» überschrieben. Dr. E. J. Bowen von der Universität Oxford schreibt im einleitenden Kapitel «Lumineszenz» wie folgt: Unter dem Begriff «Lumineszenz» faßt der Wissenschafter Leuchtvorgänge zusammen, die als «kaltes Leuchten» der Strahlung «heißer» Lichtquellen gegenüberstehen. Beispiele für heiße Strahler sind die Sonne oder die Glühlampe, deren Licht ausschließlich durch die Wärmeenergie des ausstrahlenden Körpers bedingt ist. Zur Entstehung von Lumineszenserscheinungen ist es hingegen notwendig, die Moleküle durch eine nichtthermische Energieform, wie durch Elektronenbeschuß, Ultravioletteinstrahlung oder eine geeignete chemische Reaktion anzuregen. Diese drei Arten der Lumineszenzanregung finden wir z. B. in der Fernsehröhre, wo eine anorganische Leuchtschicht durch einen Elektronenstrahl angeregt wird, in der fluoreszierenden Leuchtstofflampe, die das ultraviolette Licht des Quecksilberdampfes in rotes Fluoreszenzlicht umwandelt, um diese in der Lichtemission des Quecksilberdampfes selbst fehlende Farbe zur Erzielung eines reinen Weiß zu ergänzen, und beim Glühwurm, dessen geheimnisvolles Leuchten auf biologischen Oxydationsprozessen beruht.

Mit den Abschnitten Fluoreszenz, Phosphoreszenz und Chemilumineszenz vermag der Verfasser auch dem Laien einen Begriff von diesen Problemen zu geben. Es folgen die Kapitel: Die optischen Aufhellmittel in der Textilveredlung — Aus weiteren Anwendungsbereichen optischer Aufheller — Die Bewertung des Aufhelleffektes und die Bestimmung der Echtheiten optisch aufgehellter Textilien.

Abgeschlossen wird die überaus interessante «Ciba-Rundschau» Nr. 152 mit «Koloristischen Zeitfragen» und dem «Cibacron-Kurier».

«Seidenband-Nachrichten». — Dieses im modischen Sinne gestaltete, vom Pressedienst der schweizerischen Seidenbandindustrie herausgegebene Heft vermag einen Begriff von den unbegrenzten Möglichkeiten der Anwendung von Bändern zu geben. Die Ueberschriften der einzelnen Seiten weisen zu den Illustrationen hin wie: Bändel am Tanzkleidchen — Das Band erheitert die schwarze Robe — Band bei Ski und Après-Ski — Gestrickt, gehäkelt, gewirkt mit Band — Schmuck und Band à la Parisienne — Bänder im Haar — Kein Hut ohne Band — Band im Pelz — Kleine hübsche billige Geschenke mit Seidenbändern und bebänderte Jupes. Die «Seidenband-Nachrichten» sind ein überaus geeignetes Werbemittel der Seidenband-Industrie; sie vermitteln aber auch den Couturiers und Konfektionsgeschäften wie auch jeder Schneiderin eine Fülle von Anregungen, um mit dem Band «Nützliches und Schmückendes» zu gestalten.

«Gewebte Oberstoffe», von Martin Kienbaum. Eine kleine Qualitätslehre, 32 Seiten, 67 Bindungszeichnungen, Verlag Alfred Halscheidt, Heidenheim (Brenz), 1960. Kart. DM 4.80.

Der Verfasser vermittelt dem Leser das Grundwissen der Qualitätslehre der gewebten Oberstoffe und beschreibt die zur Behandlung der für die Qualität entscheidenden Fragen wie Rohstoffe, Garn- und Zwirndrehungen, Einstellungen, Garnstärken, Bindungen und Appreturbehandlungen sowie ihre Beziehungen zueinander. Dazu sind auch produktionstechnische Erläuterungen eingeschoben, die zum besseren Verständnis dienen. Der Inhalt ist in zwei Abschnitte aufgeteilt: Kammgarn- und Streichgarnartikel, wobei die Streichgarnartikel in ihrer Vielfalt den größeren Raum einnehmen. Jeder Artikel ist mit technischen Daten wie Bindungs- und Einstellungsbeispielen versehen, was dem Fachmann besonders willkommen ist.

So wird die Broschüre nicht nur dem Lernenden, sondern auch dem Techniker und Dessinateur der Wollweberei gute Dienste leisten.

«Manual of Man-Made Fibres» (Nachschlagewerk für Kunstfasern) Von Charles Z. Carroll-Porczynski Astex Publishing Co. Guildford, Großbritannien 1960. 29 Shilling.

Das vorliegende, 304 Seiten starke Buch ist auf dem Gebiete der Kunstfasern die bisher vollständigste Fachpublikation ihrer Art. Ihr reicher Inhalt vermittelt umfassende Informationen über sämtliche organische und anorganische Kunstfaserarten.

Dieses gut illustrierte Handbuch (240 Abb.) bezieht sich auf die verschiedensten Produktionsverfahren und umschließt u. a. auch die Darstellung von Qualitätsdiagrammen und Tabellen über die wichtigsten Faserkategorien. Ein Kapitel enthält eine komplette Identifikationsübersicht hinsichtlich des chemischen Verhaltens der Kunstfasern; außerdem, auf Kunstpapier, eine vielseitige mikrophotographische Darstellung der Röntgen-Diffraktionsmuster von zahlreichen Fasern. Ein weiterer Abschnitt ist den modifizierten Kunstfasergarnen gewidmet. Endlich ist dem Werk auch eine Liste über sämtliche Kunstfaserproduzenten der Welt angegliedert, sowie eine sehr umfangreiche Bibliographie über alle Faserarten, einschließlich deren Produktion, Eigenschaften und Verwendungsmöglichkeiten.

Das Wachstum der Kunstfaserindustrie hat tatsächlich einen phänomenalen Charakter angenommen. Nahezu jeder Tag fügt eine neue Faserart oder eine neue Fasersubstanz, eine Verbesserung oder neue Qualitätseigenschaft zur Reihe der schon bekannten Kunstfaserarten hinzu. Heute ist bereits ein Stadium erreicht, dank welchem die Eigenschaften einer speziellen Faser bestimmten Verwendungsmöglichkeiten oder Endzwecken angepaßt werden können. Diese unaufhaltsame Entwicklung stellt Verfasser technischer Werke vor immer neue Probleme, nachdem es sich als nicht leicht erweist, mit dieser Expansion Schritt zu halten. Dieser Situation entsprechend sind heute zahlreiche Volumen erforderlich, damit alle Kunstfaserarten in einigermaßen durchgreifender Darstellung erfaßt werden können; allein vom Standpunkte der Kosten aus würde sich die Anschaffung diverser Nachschlagewerke als unerschwinglich herausstellen.

Von diesem Gesichtspunkte ausgehend hat der Verfasser von «Manuel of Man-Made Fibres» versucht, Produktion und Eigenschaften der Kunstfasern in konzentrierter, jedoch wirklichkeitsnaher Form mittels Entwürfen von Produktionsverfahren, Tabellen und Qualitätsdiagrammen

über die verschiedenen Fasern in trockenem, nassem und erhitztem Zustande zu erläutern.

Im Bestreben, den Rahmen dieses Werkes zu erweitern, ist eine Liste über die neueren Publikationen von allen Fasern zusammengestellt und keine Mühe gescheut worden, dem Leser, wie bereits betont, eine sehr umfassende Kollektion von photographischem Material über die wichtigsten Kunstfasern an die Hand zu geben.

Mit diesem Werk ist den berechtigten Anforderungen von Studierenden, Forschern und Fachbibliotheken, was Kunstfasern im allgemeinen anbelangt, vollauf Rechnung getragen worden. B. L.

Firmennachrichten

(Auszug aus dem Schweiz. Handelsamtsblatt)

Abegg & Co. AG., in Zürich 1. Die Gesellschaft bezweckt Handel mit Waren aller Art, insbesondere mit Garnen und Geweben, sowie Betrieb von Textilfabriken im In- und Ausland.

Oscar Haag, in Küsnacht. Einrichtung von Textilfabriken mit Maschinen und Utensilien usw. Diese Firma ist infolge Verkaufs des Geschäftes erloschen.

Siber Hegner & Co. Aktiengesellschaft, in Zürich 1. Neu ist in den Verwaltungsrat gewählt worden Friedrich Heinrich Zürrer; er bleibt Direktor und führt weiter Kollektivunterschrift zu zweien.

Feinweberei Elmer AG., vormals Friedrich Elmer's Söhne, in Wald. Hans Elmer-Schaufelberger ist nicht mehr Delegierter des Verwaltungsrates. Er bleibt Mitglied desselben; seine Unterschrift ist erloschen. Erloschen ist ferner die Unterschrift von Friedrich Elmer-von Tobel. Es wurden ernannt und führen Einzelunterschrift Martin Hefti, von Hätzingen, in Wald, zum kaufmännischen Direktor und Walter Honegger zum technischen Direktor. Die Prokura des letzteren ist erloschen. Kollektivprokura zu zweien wurde erteilt an Paul Weber, von Fischenthal, in Wald, und Werner Gubler, von Fischingen (Thurgau), in Wald.

Loring AG., in Mettmenstetten. Die Gesellschaft bezweckt die Fabrikation von und den Handel mit Artikeln aus Kunststoffen, natürlichen und künstlichen Textilfasern sowie die Beteiligung an Unternehmen ähnlicher Art. Dr. Hubert Weisbrod, Mitglied des Verwaltungsrates, ist jetzt Präsident derselben; er führt weiter Einzelunterschrift. Neu ist in den Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift gewählt worden Hans Weisbrod, von Affoltern a. A., in Hausen am Albis.

Industrie-Gesellschaft für Schappe, in Basel, Aktiengesellschaft. Zum Subdirektor wurde ernannt: Dr. Bernhard Egloff, von Wettingen (Aargau), in Basel. Er zeichnet zu zweien.

Spinnerei Murg AG., in Murg, Gemeinde Quarten. Neu wurde in den Verwaltungsrat gewählt: Dr. Hans Vontobel, von und in Zürich. Er führt die Unterschrift nicht. Dr. Heinrich von Ziegler wurde zum Vizedirektor ernannt. Er bleibt Mitglied des Verwaltungsrates und führt nun Einzelunterschrift.

Zellweger AG., Apparate- und Maschinenfabriken Uster, in Uster. Hans Bissig, dieser infolge Todes, und Walter Schellenberg sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Hans Bechtler ist nun Präsident des Verwaltungsrates und führt weiter Kollektivunterschrift. Neu ist in den Verwaltungsrat mit Kollektivunterschrift zu zweien gewählt worden: Richard Molinari, von Ascona (Tessin), in Rheinfelden. Dr. Benno Bissig ist nicht mehr kaufmännischer Direktor, sondern Direktionspräsident und führt weiter Kollektivunterschrift.

Kammgarnspinnerei Bürglen, in Bürglen, Aktiengesellschaft. Der Präsident Carl Bühler, der Vizepräsident und Delegierte Eugen A. Schellenberg und die Mitglieder Robert La Roche-Von der Mühll und Adolf Vischer-Simonius sind aus dem Verwaltungsrat ausgetreten. Die Unterschriften von Carl Bühler und Eugen A. Schellenberg sind erloschen. Das Verwaltungsratsmitglied Friedrich Arnold Halter wurde zum Präsidenten mit Einzelunterschrift ernannt, und neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt: Bruno Sträuli, von und in Winterthur, als Vizepräsident mit Einzelunterschrift, sowie als Mitglieder ohne Unterschrift: Dr. Otto Lutz, von und in Winterthur; Kurt Vischer, von Basel, in Arlesheim; Hans Binder, von Winterthur, in Bürglen, und Alfred Heusser, von und in Winterthur. Hans Binder ist weiterhin Direktor mit Einzelunterschrift.

Stehli Seiden AG., in Zürich 2. Die Prokura von Reinhold Wettstein ist erloschen.

Weber & Cie. AG., in Aarburg, Baumwollspinnerei und -weberei. Louis Girardin-Riesen ist aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden. Kollektivprokura zu zweien wurde an Hans H. Schieß, von Herisau, in Olten, erteilt.

Hermann Bühler & Co. Aktiengesellschaft, in Winterthur 1. Baumwollspinnerei usw. Die Prokura von Eduard Steiner-Jäggli ist erloschen. Neu ist in den Verwaltungsrat mit Kollektivunterschrift zu zweien gewählt worden Dr. Hans Leutenegger, von und in Winterthur. Kollektivprokura zu zweien ist erteilt an Hermann Bühler, von und in Winterthur.

Hirzel & Co. Aktiengesellschaft, in Zürich 2. Fabrikation von Textilien usw. Heinrich Wettstein-Schweizer, dieser infolge Todes, Emma Wettstein geb. Schweizer, Emmy Coninx geb. Wettstein und Helena Baumann geb. Wettstein sind aus dem Verwaltungsrat ausgeschieden; die Unterschriften der beiden Erstgenannten sind erloschen. Neu sind in den Verwaltungsrat mit Einzelunterschrift gewählt worden Heinrich Kreienfeld, von Dettighofen (Thurgau), in Thalwil, als Präsident, und Paul Strebel, von Obfelden (Zürich), in Thalwil. Neues Geschäftsdomizil: Stauffacherquai 46, in Zürich 4 (bei der Intersilk AG.).

Hofstetter & Co. AG., in Krummenau, Fabrikation von und Handel mit Geweben und Zwirnen aller Art usw. Max Haller, kaufmännischer Leiter, wurde zum Direktor ernannt. Er führt wie bisher Einzelunterschrift.

Imperial Chemical Industries (Export) Limited, Manchester, Filiale Zürich, in Zürich 2. Zweigniederlassung der Limited Company «Imperial Chemical Industries (Export) Limited», mit Hauptsitz in Manchester, Herstellung von und Handel mit chemischen Produkten usw. Einzelprokura, beschränkt auf den Geschäftskreis der Zweigniederlassung Zürich, ist erteilt an Guido Ammann, von Frauenfeld, in Thalwil.

Maschinenfabrik Rieter AG., in Winterthur 1. Durch Ausgabe von 25 000 neuen Aktien zu Fr. 100 ist das Grundkapital auf Fr. 3 187 500, zerfallend in 6250 Namenaktien zu Fr. 10 und 31 250 Namenaktien zu Fr. 100, erhöht worden. Es ist voll einbezahlt. Ferner sind 25 000 Genußscheine ohne Nominalwert ausgegeben worden. Es bestehen nun 37 500 Genußscheine ohne Nominalwert. Jeder Aktie ist ein solcher zugeteilt. Die Generalversammlung kann Ausschüttungen aus dem Reingewinn auf die Genußscheine beschließen.

Werner Rickenbach, in Zürich, Handel mit Rohseide. Der Geschäftsbereich wird abgeändert auf Import und Export von sowie Vertretungen in Waren aller Art.